

# BSH wählt neues Vorstandsteam

**Der Bundesverband Sicherheitspolitik an Hochschulen (BSH) hat einen neuen Vorstand gewählt. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie kamen die Delegierten der Hochschulgruppen aus dem gesamten Bundesgebiet auf der Plattform Zoom zusammen. Sie blickten zurück auf eine turbulente Amtszeit 2019/2020.**

Einen spannenden Auftakt bot die Vorstellung der Hochschulgruppen durch die anwesenden Delegierten. Die Botschaft des Abends: „Das Coronavirus hält uns nicht auf.“ Es ist beeindruckend zu sehen, was die Studierenden auf die Beine gestellt haben. Der enorme sicherheitspolitische Arbeitsgeist ist und bleibt ungebrochen. Die Hochschulgruppen organisierten zahlreiche interessante Online-Vorträge hielten und Diskussionen auf diversen Plattformen ab. Den Preis für die Hochschulgruppe des Jahres verlieh der Bundesvorstand an die Hochschulgruppe für Sicherheits- und Außenpolitik in Bremen. Die Abendgestaltung unterschied sich ebenfalls von den vorherigen Versammlungen. Aber das Online-Treffen war nicht weniger gesellig. In einem spannenden sicherheitspolitischen Pubquiz lieferten sich die Delegierten in Gruppen ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Sieg. Es gab BSH-Tassen und Sticker zu gewinnen.

Das Jahr 2020 ist und bleibt ein außergewöhnliches. Dies gilt nicht nur für jeden einzelnen Studierenden, sondern auch für den BSH. Einen besonders bitteren Beigeschmack hatte der Wegfall der Jubiläumsfeier anlässlich des 35-jährigen Bestehens des BSH. Auch wenn alles

anders kam als geplant, konnten der BSH wie gewohnt qualitativ hochwertige und sicherheitspolitisch vielfältige Ergebnisse erzielen und damit an die Arbeit vorangegangener Vorstände anknüpfen. Trotz der Pandemie und des ersatzlosen Streichens mancher Präsenzveranstaltungen, darunter auch die II. Internati-

Beziehungen auf das Vorkommen und den Verlauf von (erfolgreichen) Putschversuchen auswirken, wie verschiedene autokratische Regierungen ihr Militär aufbauen und welche Rolle das Militär generell in den Gesellschaften des Nahen und Mittleren Osten spielt.

Welche beruflichen Wege junge Sicherheitspolitikerinnen und Sicherheitspolitiker nach dem Studium einschlagen können und wie man dem BSH auch im Berufsleben verbunden bleiben kann, zeigten Mitglieder des Netzwerk Außen- und Sicherheitspolitische Bildung e.V. bei einem Berufsrundell – natürlich auch digital. In Kleingruppen löcherten die Teilnehmenden die geladenen Gäste und BSH-Alumni mit sämtlichen Fragen, die ihnen in den Sinn kamen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Netzwerkmitglieder, die sich auch in diesem Jahr wieder als exzellente Gäste bewiesen haben.

Am Ende der Bundesversammlung stand die digitale Wahl des neuen Bundesvorstandes an. Der 36. Bundesvorstand um den Bundesvorsitzenden Lukas Huckfeldt wird den Verband durch das kommende Jahr führen. Désirée Hoppe wird wie im letzten Amtsjahr als Ressortleiterin für die Hochschulgruppen zuständig sein.

Neu an Bord ist Lisa Behrens, die das Ressort Seminare und Exkursionen von Sophie Witte übernimmt. Zudem gewählt sind Jan Heidbüchel für das Ressort Publikationen als Nachfolger von Cornelia Bohl sowie Jonathan Ponfick, der Lea Konrad im Ressort Akademien beerbt. Der BSH bedankt sich für das langjährige Engagement! Wir wünschen allen gutes Gelingen und freuen uns auf ein neues Jahr voller Motivation und Engagement für die sicherheitspolitische Bildung!

Désirée Hoppe



Der neue Bundesvorstand wird vorgestellt

onale Exkursion auf den Balkan, hat der BSH ein buntes Potpourri an Seminaren angeboten. So fanden neben Grund- und Aufbauakademien das Seminar Wirtschaft und Sicherheit und mehrere Kooperationsseminare digital statt.

Für den sicherheitspolitischen Input war Hager Ali vom German Institute for Global and Area Studies (GIGA) zu Gast. Sie führte die Teilnehmenden in die Welt der Zivil-Militärischen-Zusammenarbeit, besonders im Nahen und Mittleren Osten, ein. Genauer beschrieb sie, wie sich zivil-militärische



Melina Welker und Jan Heidebüchel besuchten die Übung Joint Cooperation

## BSH goes Joint Cooperation

**Eine der wichtigsten Regeln, der Public Affairs lautet: Keep it short and simple (KISS). Übersetzt: Erklären Sie Sachverhalte kurz und für Laien verständlich. Doch funktioniert das, wenn Militär aus unterschiedlichen Nationen gemeinsam mit der Zivilbevölkerung in einem fremden Land im Rahmen der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit (CIMIC) miteinander kooperieren müssen?**

Ein Teilnehmer der Übung beantwortete diese Fragen so: CIMIC sei die Tür zwischen militärischen und zivilen Kräften. Es stellt den Kontakt zu zivilen Partnerinnen und Partnern vor Ort her und ermöglicht somit die Kooperation zwischen relevanten militärischen und zivilen Akteurinnen und Akteuren unter einem übergeordneten Ziel: Deeskalation. Das will geübt sein. Zu diesem Zweck wird das niedersächsische Nienburg jedes Jahr Schauplatz der größten CIMIC-Übung der NATO mit mehr als 350 Teilnehmenden aus 25 Partnerstaaten. Milina Welker und Jan Heidebüchel vom Bundesverband für Sicherheitspolitik an Hochschulen (BSH) waren mit dabei und beobachteten die Übung. Die beiden

BSH-Mitglieder wurden Zeugen der ersten ausschließlich digitalen Joint Cooperation. Denn aufgrund des Coronavirus fand die Übung ohne die sonst übliche physische Beteiligung statt. Im Fokus stand der Erfahrungsaustausch der einzelnen Teilnehmerstaaten im Umgang mit der aktuellen Covid-19-Lage. Dabei ging es zunächst um die Fragen, in welchem Umfang und mit welchen Aufgaben militärische Kräfte in den einzelnen Staaten zur Bewältigung der Pandemie eingesetzt wurden und inwiefern dabei auf Erfahrungen des CIMIC-Bereiches zurückgegriffen werden konnte. Anschließend erfuhren die Teilnehmenden, welchen Beitrag CIMIC im Umgang mit möglichen zukünftigen Pandemien leisten kann.

Obligatorisch für jede CIMIC-Mission ist die Versorgung mit verlässlichen Informationen und die Kommunikation innerhalb der eingesetzten Kräfte. Wichtig dabei: stets den Überblick über eine Situation zu behalten, um somit immer in der Lage zu sein, agieren zu können anstatt reagieren zu müssen. Um dies zu gewährleisten, stellt das Multinational Reachback Network (MRN) detaillier-

te Informationen auch zu kurzfristigen Anfragen aus dem Einsatz zusammen und versorgt die Einsatzkräfte mit den nötigen Hintergrundinformationen. Wie die nötige Koordination der Informationen über die CIMIC Information Database (CIMD) stattfindet, erfuhren Melina Welker und Jan Heidebüchel anhand von praktischen Beispielen.

Neben der Kommunikation innerhalb von CIMIC ist vor allem auch die Präsenz in öffentlichen Medien, und die Pressearbeit im Allgemeinen ein Schlüsselement. Dabei ist es wichtig den korrekten Umgang mit Medien zu kennen und wie man beispielsweise eine Interview-Situation, auch unter stressigen Bedingungen erfolgreich meistert. Was alles in einem Interview zu beachten ist, lernten die beiden BSH-Mitglieder in individuellen Media-Trainings. Ein kleiner praktischer Teil fand dennoch statt: In einem virtuellen CIMIC Game mussten die Teilnehmenden auf eine sich ständig wandelnde, fiktive Pandemielage in einem westafrikanischen Land reagieren und unter Zeitdruck die sich verändernde Situation anhand der sieben baseline requirements an den Zivilschutz einordnen und bewerten. Wie beständig ist die Nahrungs- und Wasserversorgung unter den neuen Umständen? Ist die Infrastruktur verlässlich und nutzbar? Die ausschließlich virtuelle Verbindung verschiedener Teams, die in ihren jeweiligen Heimatländern gemeinsam an der Bewältigung der gleichen Krisenlage arbeiten, war eine neue Erfahrung. „Dieses Jahr setzte und setzt uns alle vor besondere Umstände. Besonders vor diesem Hintergrund möchten wir uns ausdrücklich beim Multinational Civil-Military Cooperation Command bedanken. Nicht nur dafür, dass wir an der Übung teilnehmen konnten. Sondern besonders auch dafür, dass sich zahlreiche Mitarbeitende des CIMIC-Commands, gleichermaßen militärisch wie zivil, viel Zeit genommen haben, um uns einen gleichermaßen umfassenden wie spannenden Einblick in die Aufgabenbereiche der zivil-militärischen Kooperation zu ermöglichen“, sagten Welker und Heidebüchel.

mw/jh/red